

kam eine reelle Angst, diese Vorstellung in Prag würde, wie das schon oft passiert war (z. B. Dresden), mit einer großen Keilerei enden und er könnte hierbei sein Leben lassen, ohne die Zusicherung einer Auferstehung in der Tasche zu haben.

Nun ist er gestorben. Frieden seiner Asche!
Vive Dada!

Hans Baumann

Was wollte der Expressionismus?

Er „wollte“ etwas, das bleibt für ihn charakteristisch. Dada will nichts, Dada wächst. Der Expressionismus wollte die Verinnerlichung, er faßte sich als Reaktion gegen die Zeit auf, während der Dadaismus nichts anderes als ein Ausdruck der Zeit ist. Dada ist in der Zeit als das Kind dieser Epoche, die man beschimpfen kann, die sich aber nicht weglegen läßt. Dada hat die Mechanisierung, die Sterilität, die Erstarrung und das Tempo dieser Zeit in seinen großen Schoß aufgenommen, es ist am Ende nichts anderes und unterscheidet sich in nichts hiervon. Der Expressionismus ist keine Spontanaktion. Er ist die Geste der müden Menschen, die aus sich heraus wollen, um die Zeit, den Krieg und das Elend zu vergessen. Hierzu erfanden sie sich die „Menschlichkeit“, gingen skandierend und Psalmen absingend durch die Straßen, in denen die rollenden Treppen fahren und die Telephonapparate schrillen. Die Expressionisten sind naturabgewandte, müde Menschen, die der Grausamkeit der Epoche nicht ins Gesicht zu sehen wagen. Sie haben es verlernt, tap-